

# FDP

## FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 [fdp@muenchen.de](mailto:fdp@muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

17.11.2009

**Antrag Nr.:**  
**Kürzung des Zivildienstes – Erfüllung der sozialen Aufgaben**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München begrüßt die Verkürzung des Wehrdienstes auf sechs Monate. Die sich daraus ergebende Verkürzung des Zivildienstes stellt eine Herausforderung für das soziale Netz dar, die aber auch im Hinblick auf eine spätere mögliche Aussetzung des Wehrdienstes bewältigt werden muss.

Die Landeshauptstadt München entwickelt in Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden und den privaten Einrichtungen der Landeshauptstadt München und des Freistaates Bayern ein Konzept, in dem dargestellt wird, wie die sozialen Aufgaben künftig erfüllt werden können. Geprüft wird u.a., ob durch

- eine attraktive freiwillige Verlängerung des Zivildienstes über sechs Monate hinaus und
  - ein erweitertes Angebot für ein freiwilliges Soziales Jahre (FSJ),
- die sozialen Aufgaben auch in Zukunft gewährleistet werden können. Dabei werden die Konditionen des freiwilligen Sozialen Jahres überprüft und ggf. verbessert.

Ziel dabei ist, das freiwillige Soziale Jahr und andere Formen ehrenamtlicher Tätigkeiten so attraktiv auszustatten, dass sie in der Lage sind, einen späteren Wegfall des Zivildienstes ersetzen zu können.

Begründung:

Der Zivildienst hatte nie das Ziel, Defizite im sozialen Bereich aufzufangen. Vielmehr ist er nur ein Versuch, „Wehrgerechtigkeit“ herzustellen, indem er jungen Männern, die den Militärdienst an der Waffe verweigern wollen, eine Alternative bietet - was allerdings nur männliche junge Leute betrifft und somit seit jeher eine Ungerechtigkeit darstellt. Der Zivildienst gewann über die Jahre eine wichtige Rolle für das soziale Netz in Deutschland, an die sich viele Sozialeinrichtungen bequem gewöhnt haben.

Der Wehrdienst wird ab 1. Januar 2011 weiter verkürzt. Dies ist zu begrüßen, da junge Männer nun einen kürzeren Pflichtdienst an der Waffe zu leisten haben. Dass dies auch Einrichtungen und Verbände betrifft, die Zivildienstleistende beschäftigen, ist nur folgerichtig, da es sich bei dem Pflichtdienst grundsätzlich um einen Militärdienst und nur als Ausnahme um einen Zivildienst handelt. Daher müssen sich auch die betroffenen Verbände auf die neue Situation einstellen, um künftig ihre Aufgaben effizient erfüllen zu können.

In einem Konzept soll umgehend dargelegt werden, in wie weit eine freiwillige Verlängerung des Zivildienstes, oder eine verstärkte Förderung des freiwilligen Sozialen Jahres bzw. des ehrenamtlichen Engagements etc. zur Aufgabenerfüllung beitragen kann.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Ea. Stadtrat

Gez.  
Christa Stock  
Ea. Stadträtin

Gez.  
Dr. med. Otto Bertermann  
Ea. Stadtrat